

kann ihm der Pastor gerade für die Unsehtungen, die ihm das Sterben schwer machen wollen, die rechten Trostsprüche bringen und die Absolution gerade der Sünden zusprechen, die ihn zumal drücken. Hätte sich jezt jemand dazwischen gedrängt, so hätte Hans vielleicht bei sich behalten, was ihn jezt beschwerte. Nun aber, mit dem Pastor allein, ließ er diesen bald einen Blick in sein Herz thun. Der Pastor wies ihn freundlich auf den, in dem aller Sünden Vergebung ist. Da meinte Hans, er habe es zu böse getrieben, und als ihm der Pastor zeigte, wie unermesslich Gottes Gnade sei, da kam es endlich heraus, warum er sonderlich um Vergebung gerufen hatte. Er konnte zwar nur wenig, und das nicht immer zusammenhängend reden, der Pastor selbst sah auch, daß die Unterredung so kurz als möglich sein müsse, weil der Kranke der steten Gegenwart und Pflege eines leiblichen Pflegers bedurfte. Es reichten aber wenige Minuten zur Besprechung aus. Er beichtete dem Pastor, wie er und andere ihn verleumdet und unschuldig verfolgt hätten, und bat um Verzeihung, die ihm natürlich herzlich gewährt wurde. Er warnte auch den Pastor vor Fritz Gußner, der ihm gesagt habe, daß er dem Pastor noch den Caraus machen werde. So weh dies dem Pastor that, so sehr durfte er sich über die Gesinnung des Kranken freuen, der ordentlich mit Begierde den Trost des Evangeliums in sein Herz nahm und den Pastor nur noch bat, daß er mit ihm bete und ihm das heilige Sacrament reiche, dann